



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Schiller - Kabale und Liebe - Inhaltserläuterung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Friedrich Schiller „Kabale und Liebe“ - Inhaltserläuterung
Bestellnummer:	51020
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Das Material bietet eine ausführliche und detaillierte inhaltliche Erläuterung zu Friedrich Schillers Sturm-und-Drang-Drama „Kabale und Liebe“.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Einleitung und Vorbemerkungen• Ausführliche Inhaltserläuterung
	Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Einleitung und Vorbemerkungen

Seit vielen Jahren gehört Friedrich Schillers Drama "Kabale und Liebe" zum literarischen Kanon für die Oberstufe, denn der Fünfkakter stellt eines der bedeutendsten Werke der Epoche des Sturm und Drang dar. Es handelt sich um das dritte Jugenddrama des berühmten Dichters, das während seiner Wanderjahre entstand.

Das Theaterstück wurde 1784 in Frankfurt am Main uraufgeführt - ursprünglich sollte dies unter dem Titel "Luise Millerin" geschehen. Ein Schauspieler jedoch gab Schiller den Hinweis, es publikumswirksam umzubenennen.



Das bürgerliche Trauerspiel handelt von der armen, bürgerlichen Musikertochter Luise Millerin, die sich in den Adelssohn Ferdinand von Walter verliebt. Beide Väter sprechen sich entschieden gegen eine Verbindung der beiden aus, die letztendlich durch die gesponnenen Intrigen (Kabalen) zu Tode kommen. Schiller konzipiert hier also ein klassisches Drama, in dem die Ständekonflikte zwischen Adel und Bürgertum thematisiert werden.

Schiller artikuliert in dem Stück seinen Ärger über den eigenen Landesfürsten, der ihm zunächst den Besuch der Aufführung seines Dramas „Die Räuber“ in Mannheim verbot, und ihm als Strafe für die dennoch ausgeführte, unerlaubte Reise, Schreibverbot erteilte. Themen des Dramas sind darüber hinaus die Problematik der Ständegrenzen, Kritik am Mätressenwesen und individuelle Selbstbestimmung.

Trotz des hohen Alters ist die Thematik des Stückes noch heute brisant. Die Empörung über die eigennützige Zerstörung einer Liebesbeziehung und das Thema Intrige spielen auch im individuellen Umfeld der Schülerinnen und Schüler eine Rolle. So wird die Kluft zwischen der Lebenswelt von Schiller und der der Schülerinnen und Schüler heute durch die Aktualität des Themas überbrückt.

Inhaltserläuterung

Überblick über die Handlung

Das Drama führt die tragische Liebesgeschichte eines jungen Paares vor, das an den traditionellen Standesgrenzen scheitert. Der adelige Sohn Ferdinand von Walter verliebt sich in Luise Millerin, die Tochter eines bürgerlichen Musikers. Nicht nur der Präsident, der Vater Ferdinands, ist gegen die Verbindung der beiden, sondern auch der alte Miller. Der Präsident von Walter hatte ursprünglich geplant, Ferdinand mit der Mätresse des Herzogs, Lady Milford, zu verheiraten, um so seinen Einfluss am Hof zu vergrößern. Zur gleichen Zeit wirbt der Sekretär des Präsidenten, Wurm, um die Hand Luises.

Beide Hauptfiguren jedoch lehnen die arrangierten Heiraten strikt ab. Ferdinand sucht Lady Milford sogar persönlich auf, um ihr die Heiratsabsichten auszureden. Sie insistiert zunächst und betont vor allem die Nachteile für ihren Ruf, da die Verlobung bereits bekannt ist. Darüber hinaus gibt sie aber auch an, immer beruhigenden Einfluss auf den jähzornigen Herzog ausgeübt zu haben. Nach einem Gespräch mit der tugendhaften und selbstlosen Luise gibt sie jedoch auf und flüchtet vom Hof aufs Land, um dort ein christliches Leben zu führen. Luise selbst weigert sich nachdrücklich, den Sekretär des Präsidenten zu ehelichen.

Aus Angst vor den Folgen der Verbindung zwischen Ferdinand und Luise für seine politische Macht schmieden der Präsident und sein verschmähter Sekretär eine hinterhältige Intrige: Sie verhaften Luises Eltern grundlos und erpressen die junge Frau, indem sie mit der Hinrichtung ihrer Eltern drohen. Sie wird gezwungen, einen Liebesbrief an den Hofmarschall von Kalb zu verfassen. Darauf muss sie sogar einen an Gott gerichteten Eid schwören.

Dieser Brief wird dem ohnehin bereits eifersüchtigen Ferdinand zugespielt, der dadurch tief erschüttert auf Rache sinnt.

Um diesen Konflikt aufzulösen und ihren Schwur vor Gott dennoch nicht brechen müssen, plant Luise ihren Selbstmord. Sterbend wäre sie frei von der Pflicht zu schweigen und könnte Ferdinand die Wahrheit verraten. Ihr sehr christlicher Vater redet ihr diesen Plan jedoch aus, da Selbstmord eine Sünde sei.

In seiner Wut und mangels besseren Wissens vergiftet Ferdinand sich und Luise. Nun doch sterbend berichtet die junge Frau Ferdinand die volle Wahrheit. Luise kann ihm seine Tat vergeben und ergriffen von ihrer Selbstlosigkeit vergibt auch Ferdinand seinem Vater. Entsetzt über den tragischen Freitod seines Sohnes stellt sich dieser den Gerichten.

Zweiter Akt

Der zweite Akt beginnt mit der ersten Szene im Palais der Lady Milford. Sie gesteht ihrer Kammerzofe Sophie, nicht das Opfer von Machtspielen am Palast zu sein, sondern ihren eigenen Wunsch durchgesetzt zu haben. Sie wartet sehnsüchtig auf das Erscheinen Ferdinands. In der zweiten Szene erscheint ein Kammerdiener mit einem Hochzeitsgeschenk des Herzogs bei ihr. Es handelt sich um Diamanten, die laut Aussagen des Kammerdieners viele junge Männer - darunter auch seine Söhne - das Leben kosten werden. Ihr wird bewusst, wie wichtig ihr Einfluss als Mätresse auf den Herzog ist.

In der dritten Szene erscheint Ferdinand von Walter in Lady Milfords Palais, um ihre Verlobung aufzuheben. Er verweist auf ihre Ehre, ihn nicht zur Heirat zu zwingen. Sie jedoch hält ihm entgegen, ihre Ehre sei vor allem durch die Auflösung der Verbindung gefährdet, da sie schon weithin bekannt ist. Sie verweist ihn an seinen Vater, ist aber nicht bereit, ihn frei zu geben.

Die vierte und fünfte Szene spielen schließlich wieder im Haus der Millers. Der alte Miller ist sehr aufgeregt, da er weiß, dass Wurm dem Präsidenten von der Beziehung zwischen Ferdinand und Luise verraten hat und fürchtet nun um seine Zukunft. Ferdinand betritt das Haus und berichtet von dem Plan seines Vaters, ihn mit Lady Milford zu verheiraten, aber auch von seinem eigenen Plan, sich ihm zu widersetzen. Der Präsident ist ihm gefolgt und betritt in Szene sechs das Haus. Nach einem heftigen Streit mit Luisens Eltern plant der Präsident deren Verhaftung. Diese erfolgt durch den Gerichtsdieners in der siebten Szene. Ferdinand kündigt daraufhin an, am Hof von den Machenschaften des Präsidenten zu berichten.

Dritter Akt

Die erste Szene des dritten Aktes bestreiten der reumütige Präsident und sein Sekretär Wurm. Der Präsident ist unsicher, fürchtet, überreagiert zu haben, da er bezweifelt, dass sein Sohn Luise tatsächlich geheiratet habe. Der selbstsüchtige Wurm jedoch überredet ihn zu einer Intrige, um die Beziehung zwischen Ferdinand und Luise endgültig zu zerstören. Den Plan dazu entwickelt der Präsident mit dem Hofmarschall vom Kalb. Luise soll gezwungen werden, einen Liebesbrief an den Hofmarschall zu verfassen, dem man Ferdinand zeigen will.

In der vierten Szene treffen Luise und Ferdinand wieder aufeinander. Ängstlich um das Schicksal ihrer Eltern will Luise sich seinen Fluchtplänen nicht anschließen. Er vermutet als Grund jedoch gleich einen Nebenbuhler und verfällt in Eifersucht.

Nachdem Luise in der sechsten Szene mit ihren Sorgen allein zu kämpfen hat, bestätigt der Sekretär Wurm sie in der siebten Szene. Er droht mit der Hinrichtung ihrer Eltern und zwingt sie so, den geplanten Brief zu verfassen. Zum Schluss zwingt er sie sogar noch, unter heiligem Eid darauf zu schwören, dass sie den Brief freiwillig verfasst habe.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Schiller - Kabale und Liebe - Inhaltserläuterung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

